

Esra 3, 8 ff.

Die Grundsteinlegung des Tempels

Grund zum Jubeln

Vers 11 b:

Als der Grundstein für den Tempel des Herrn gelegt war und die Loblieder erklangen, brach das ganze Volk in Jubel aus.

- oder etwa nicht?!

Vers 12

Doch während die einen vor Freude jubelten, weinten die älteren Priester, Leviten und Sippenoberhäupter laut, denn sie hatten den ersten Tempel noch gekannt.

Veränderungen ...

... schaffen Probleme.

Veränderungen ...

**... bedeuten häufig den
Verlust von Dingen, die uns
viel bedeutet haben.**

Veränderungen ...

**... bedeuten häufig den Verlust
von Dingen, an die wir uns
gewöhnt haben.**

Sind wir offen für Veränderungen?

**Lassen wir es zu, dass Gott unsere
Traditionen/Gewohnheiten über den
Haufen wirft?**

Veränderungen

- **Gott verändert seine Kirche / Gemeinde**
- **Lassen wir das zu?**
- **Oder sehen wir die Gemeinde nicht häufig als letzte Bastion, als Fels in der Brandung gegen Veränderungen?**

Tradition / Gewohntes

- ein Stück Sicherheit?
- etwas, das Halt gibt in unsicheren Zeiten?

Jesus

- **Jesus steht für Veränderungen**
- **Er hat nicht die Gesetze Gottes außer Kraft gesetzt, aber die Traditionen!**

Unsere Aufgabe?

- **Sollte wir als Nachfolger Jesu nicht eigentlich treibende Kraft für Veränderungen sein?**

Warum haben wir Probleme mit Veränderungen?

- **Leben wir zu sehr in der Vergangenheit?**
- **Fehlt uns die Kraft zu sehen? VISIONEN!**
- **Erleben wir Gottes verändernde Kraft nicht mehr?**
- **Sorgen wir uns zuviel?**
- **Ist unser Sicherheitsbedürfnis zu groß?**

In der Nostalgie steckt eine große Gefahr: in der Erinnerung ist alles viel besser und goldener als es war!

(Siehe Volk Israel, dass sich in die SKLAVEREI zurück wünscht!)

**Gott handelt im heute, auch
wenn wir uns noch im gestern
aufhalten. Mag sein, dass wir
Gottes Handeln genau deshalb
nicht wahrnehmen!**

Erwin Raphael McManus

**Wenn man aufhört sich zu ändern,
ist man schon tot!**

Bruce Barton

**Wir kommen von Weihnachten:
Immanuel = Gott mit uns!**

Mehr brauchen wir eigentlich nicht!

**Wir dämpfen das Licht, wir schüren das Feuer, wir atmen den Tannenduft.
Die Kinder warten während die Älteren Geschichten erzählen, wie es früher war.
Puppen aus China, Süßigkeiten, bemaltes Holzspielzeug, Schätze gefunden beim
wundersamer Klang des Jubels über den Retter, der uns am Weihnachten
geboren ist.**

Immanuel, Gott ist mit uns, Immanuel! Immanuel, ..., der Sohn von Israel!

**Und er ruft noch heute durch die Nacht seit dieser langen Zeit. Eine Stimme des
Friedens für die Müden unter uns, die mit ihrem Seelenzustand kämpfen.**

Immanuel, Gott ist mit uns, Immanuel! Immanuel, ... , der Sohn von Israel!

**Wir sind alle Reisende durch eine uns gegebene Zeit, wer kann wissen, was der
morgige Tag bereit hält? Aber hinter dem Horizont werden du und ich es
sicherlich finden.**

Immanuel, Gott ist mit uns, Immanuel! Immanuel, ..., der Sohn von Israel!

**Und die Jahre kommen und gehen dabei mag es sein, dass wir vergessen,
dass das einst in Bethlehem geborene Kind nach wie vor unter uns ist.**

Immanuel, Gott ist mit uns, Immanuel! Immanuel, ..., der Sohn von Israel!